

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Donnerstag und
Samstag.
Preis vierteljährlich
hier mit Zedgerlohn
90 J., im Bezirk 1. A.
außerhalb d. Bezirks
1 A. 20.
Monatsabonnement
nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

73. Jahrgang.

Inserions-Bed. für
f. d. einseitige Seite
aus gewöhnl. Schrift
oben unten Raum bei
einmalig. Einrückung
9 J., bei mehrmalig.
je 8 J.

Wandbelegungen:
Das Wandbelegchen
und
Schw. Wandbeleg.

N. 192.

Nagold, Donnerstag den 8. Dezember

1898.

Amtliches.

Die Ortsbehörden

wollen bis 1. Januar l. Js. anher berichten, ob in ihren Gemeinden in den Jahren 1897 und 1898 bedeutendere landwirtschaftliche Verbesserungen, wie Ent- und Bewässerungen, Flußkorrekturen, größere Obstpflanzungen, Kultivierung und Regulierung von Almwäldern oder sonstigen bisher ertragslosen Flächen, Verpflanzung größerer oder Flächen mit Holzbäumen, Anlagen von Sammelgruben für Fäkalabfälle u. s. w. zu Stande gekommen oder in Vorbereitung beziehungsweise in Angriff genommen worden sind, und neben der näheren Bezeichnung der betreffenden Verbesserung zugleich den Techniker, welcher dieselbe ausgeführt hat, angeben.

Nagold, den 6. Dezember 1898.

R. Oberamt, Ritter.

Den Gemeindebehörden und Landwirten des Bezirks

wird der Normalertrag der R. Zentralkasse für die Landwirtschaft vom 15. Januar 1897, betr. die staatliche Förderung des landwirtschaftlichen Meliorationswesens — abgedruckt in Nr. 167 des Gesellschafter von 1896 — hiermit in Erinnerung gebracht.

Nagold, den 6. Dezember 1898.

R. Oberamt, Ritter.

Die verehrlichen gem. Ämter des Bezirks werden ersucht, die im verflochtenen Jahr in ihren Gemeinden etwa ersammelten Beiträge für den Württemb. Landesverein vom „Roten Kreuz“, sowie für die Heil- und Pfllegeanstalt für Schwachsinnige in Marienberg spätestens bis 20. ds. Mts. gest. an den Unterzeichneten einzuweisen zu wollen, wenn nicht direkte Ablieferung an die betr. Kassendirektor vorgezogen wird. Bei Einweisung der Beiträge für den Verein vom Roten Kreuz wollen die Namen der Geber, welche durch Zahlung eines Beitrags von 2 A. Mitglieder des Vereins werden, angegeben werden.

Hochachtungsvoll

Nagold, den 6. Dezember 1898.

R. Oberamt, Ritter.

Die Ortsbehörden für die Arbeiter-Versicherung werden, soweit sie noch im Rückstand sind, an die Erledigung des Erlasses vom 15. Oktober ds. Js. (Gesellschafter Nr. 162), betr. die Heranziehung der unfähigen Arbeiter zur Invaliditäts- und Altersversicherung hiemit dringend erinnert.

Nagold, den 6. Dezember 1898.

R. Oberamt, Schöller, Amtm.

Bekanntmachung

betr. eine Feldvereinbarung auf der Markung Altensteig-Stadt.

Nachdem von der R. Zentralkasse für die Landwirtschaft, Abteilung für Feldvereinbarung, das von den Gemeindekollegien beantragte Unternehmen einer Vereinigung der Gemeindeglieder „kleines und großes Turnersfeld“ der Markung Altensteig-Stadt unter Einbeziehung einiger Parzellen der

angrenzenden Markung Egenhausen auf Grund einer vorläufigen Prüfung als für die Landeskultur nützlich und im allgemeinen zweckmäßig für ausführbar erkannt und zur Abstimmung zugelassen worden ist, wird hiemit

Tagfahrt zur Abstimmung über den vorliegenden Antrag und zur Wahl der Mitglieder der Vollzugskommission auf

Mittwoch den 11. Januar 1898,
vormittags 11 Uhr

anberaumt.

Hierzu werden die beteiligten Grundeigentümer, bezw. deren Vertreter auf das Rathaus in Altensteig unter Androhung des Rechtsnachteils eingeladen, daß diejenigen, welche bei der Abstimmungstagfahrt weder in Person noch durch einen seine Vertretungsbefugnis rechtsgiltig nachweisenden Vertreter erscheinen, als dem beantragenden Unternehmen zustimmend angesehen und von der Teilnahme an der Wahl der Mitglieder der Vollzugskommission ausgeschlossen werden, und daß ein Einspruch oder eine Wiedereinsetzung in den vorigen Stand gegen diese gesetzliche Folge des Ausbleibens nicht statfindet.

Für den Fall, daß die nach der Abstimmung eventl. vorzunehmende Wahl der Landwirte und ihrer Erbschwänner für die Vollzugskommission aus irgend einem Grund nicht zustande käme, werden die Landwirte auf Antrag des Oberamts nach vorgängiger Vernehmung des Gemeinderats von der Zentralkasse berufen.

Von dem Plan, der Beschreibung der Feldvereinbarung, dem Verzeichnis der Grundeigentümer, dem allgemeinen Ueberschlag über die mutmaßlichen Kosten und dem Ergebnis der vorläufigen Prüfung der Zentralkasse kann bis zum Abstimmungstag jedermann auf dem Rathaus in Altensteig Stadt Einsicht nehmen.

Zugleich ergeht die öffentliche Aufforderung, etwaige noch nicht bekannte Ansprüche auf Freilassung von dem Unternehmen, oder auf Anteilnahme an demselben innerhalb der Ausschlussfrist von 2 Wochen, von dem Tage des Erscheinens dieser Bekanntmachung an gerechtem, beim Stadtschultheißenamt Altensteig oder beim Oberamt hier geltend zu machen.

Nagold, den 6. Dezember 1898.

R. Oberamt, Schöller, Amtm.

S. Kgl. Maj. haben am 5. d. M. allergnädigst geruht, auf das erledigte Postamt Wülfersberg den Oberförster Schaumeder in Schörsberg seinem Ansuchen entsprechend zu versetzen und die Assistentenstelle bei dem Postamt Wülfersberg dem Postamtsassistenten Mayser daselbst zu übertragen.

Gestorben: Rimmich, ref. Schultheiß, 72 J. a., Reutlingen. — Karoline Bauer, geb. Braun, aus Dettingen, 61 J. a., in Providence, N. J. (Amerika). — Barbara Heberle, geb. Storz, 75 J. a., Wülfersberg (ob. Oberrhein). — Johannes Färstner, Holzhandl., 69 J. a., Bach, Ob. Württemberg. — Otto Allgäuer, Privatier, 40 J. a., Ravensburg. — Karl Benter, Posthalter, Rosenfeld.

Deutscher Reichstag.

(1. Sitzung.)

Berlin, 6. Dez. Das Haus ist gut besucht. Alterspräsident Dr. Dingeldey eröffnet die Sitzung um 2 1/2 Uhr und erklärt, daß nach Ablehnung der Uebernahme des Präsidiums seitens des Kgl. Niederrhein

wegen Krankheit er mangelt Widerspruch das Präsidium übernehmen werde und berast ein provisorisches Bureau. Die Namensaufrufung ergibt die Anwesenheit von 317 Abgg. Das Haus ist somit beschlußfähig. Staatssek. v. Posadowski ist erschienen. Während der Feststellung des Ergebnisses des Namensaufrufs werden die einzelnen Vorlagen verlesen. Morgen Mittwoch 2 Uhr Präsidium- und Schriftführerwahl. Schluß 3 Uhr.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

* Nagold, 8. Dez.

Morgen wird das Abgeordnetenhaus über die Eingabe der 19 Nichtamtblätter wegen Abschaffung des Amtsblattprivilegs und die Gegeneingabe der 54 Amtsblätter beraten. Die Kommission ist einstimmig für Erhaltung der bisherigen Amtsblätter.

In den größeren Tageszeitungen steht gegenwärtig ein Aufruf an die Kaufleute, Buchhändler und Gewerbetreibenden Süddeutschlands um Einweisung der Adressen aller derjenigen, welche es mit Freude begrüßen, wenn, wie in Bayern, gegen die großen „Warenhäuser“ mit staatlicher und kommunaler Umsatzsteuer vorgegangen wird. Dieselben sollen damit außer Stand gesetzt werden, die kleinen und mittleren Existenzen zu Grunde zu richten. Es ist nur zu wünschen, daß recht viele Adressen eingefandt werden und zwar an G. H. Veringer, Stuttgart.

Einen weiteren Aufruf enthalten die Blätter seitens der deutschen Studentenschaft an „das deutsche Volk“ um Beiträge zur Errichtung von „Bismarcksäulen“. Vom Westen bis zum Osten, von der See bis zu den Alpen, — überall wo Deutsche wohnen, soll dasselbe Wahrzeichen gesehen werden; von der Spitze dieser Bismarcksäule sollen aus ehernen Feuerbehältern Flammen weithin durch die Nacht leuchten, so oft unser Volk in gemeinsamer Feiertage seines verkörperten Gedenks.

Bismarcks Erfolg als Schriftsteller ist ganz ohne gleichen. Wie eine Korrespondenz aus unterrichteten Buchhändlerkreisen erzählt, hatten bis Ende voriger Woche 318 000 Bestellungen auf Bismarcks Werk vorgelegen. Diese Exemplare stellen, brutto gerechnet, einen Wert von nahezu 6 1/2 Millionen Mark dar. Und dabei ist dies erst der Anfang des Absatzes. Bisher galten als größtes Verlagsgeschäft die Memoiren des amerikanischen Präsidenten Generals Grant, die, wie man sagt, in 100 000 Exemplaren verbreitet worden sind. Für Bismarcks „Gedanken und Erinnerungen“ haben also das Werk des transatlantischen Staatsmannes schon weit überflügelt. Gegenwärtig sind gar keine Exemplare zu haben. Von den bestellten werden in der Regel nur zwei Drittel geliefert, da kein Vorrat vorhanden ist. Es kann nicht einmündig so viel gedruckt werden, wie man im Augenblick zu haben wünscht. (Demgegenüber bemerken wir, daß die G. W. Kaiser'sche Buchhandlung noch Exemplare abzugeben hat.)

* Nagold, 8. Dez. Die uns gemachte Meldung in Nr. 191 ds. Bl. betr. den Verkauf der Kurankast Waldeck bestätigt sich nicht; die letztere verbleibt im Besitz des Herrn Klau.

Tübingen, 6. Dez. Liste der Geschworenen für das 4. Quartal 1898. 1. Abt. Abt. Domänenpächter in Sindlingen,

Der Bund der Landwirte in Württemberg.

Die am 30. November in Stuttgart stattgehabte Landesversammlung des schwäbischen Zweigs des Bundes der Landwirte war aus einzelnen Teilen, namentlich der Mitte des Landes recht gut besucht. Es mögen fast 300 Personen zugegen gewesen sein. Das fast rein bauerliche, latholische Oberschwaben zwischen Ulm und Bodensee steht allerdings der Organisation fern. Der hohe Adel, der teilweise ansehnlichen, wenigstens für schwäbische Verhältnisse ansehnlichen Grundbesitz hat, ebenso die zahlreichen Oekonomierate, die meist praktische Landwirte und bei den Bauern sehr einflußreich sind, beteiligen sich lediglich gar nicht, der niedere Adel, die sogenannten Ritter, meist mittlere Grundbesitzer, nur in geringer Zahl an der Bundesarbeit. Trotzdem schreitet offenbar die Organisation rüstig vorwärts, dank der rührigen Tätigkeit des Bundesagenten Körner und der außerordentlich geschickten, wirkungsvollen Agitation des Land- und Reichstagsabgeordneten Schrempf. Laut Mitteilung des Ersteren zählt der Bund in 42 Oberämtern mit 374 Ortsabteilungen 11 037 zahlende Mitglieder. Die beiden Reichstagsabgeordneten Degelmeier und Schrempf sind vom Bund aufgestellt, die drei andern nationalen Reichstagsabgeordneten Hieber, Mauler, Kettner von ihm unterstützt worden. Der ritter-schaftliche Abgeordnete Freiherr v. Gaisberg-Helfenberg erstattete einen sehr sorgfältigen, wirkungsvollen Bericht über die sogenannte Fleischnot und Fleischsteuer; er wies an der Hand eines reichen statistischen Materials nach, daß die Zunahme der Viehzucht hier zu Lande mit der Be-

völkerung gleichen Schritt gehalten, daß gleichzeitig die Einfuhr von Vieh und Fleisch außerordentlich und stetig zugenommen habe und demgemäß von einer Fleischnot keine Rede sein könne. Auch bei den Fleischpreisen zeigte v. Gaisberg zahlungsmäßig speziell an den beiden Städten Stuttgart und Heilbronn, daß diese Preise die Durchschnittshöhe nicht übersteigen. Die Abperrungsmahregeln gegen Einschleppung von Seuchen, in deren Strenge Deutschland erst an 14. Stelle stehe, könne unmöglich erleichtert werden. Einer der angesehensten Stuttgarter Fleischmeister stellte sich im Wesentlichen auf den gleichen Standpunkt. Schrempf zeigte, daß vor Allem der Geschmack des Publikums sich geändert, die Anforderungen an die Metzger sich gesteigert haben (Vadenhaltung, Hauslieferung, Fahrwerk u. s. w.). Würde die Landwirtschaft gegen die massenhafte fremde Einfuhr geschützt, wie die Industrie es ist für ihre Erzeugnisse, so könnte sie ebenjot den Inlandsbedarf decken. Das Metzgergewerbe soll sich überzeugen, daß sein Platz neben dem Bauern ist, und nicht bei der Alliance von Händlern, die heutzutage den Spektakel macht. Auch Dr. Diederich Hahn, Direktor des Bundes der Landwirte, vertrat die Interessengemeinschaft von Metzger und Bauern. In Süddeutschland seien die Verhältnisse im Ganzen noch günstiger als im Norden, wo die Metzger zum Teil fast nur noch Verkäufer amerikanischer Waren seien. Die zehntausende amerikanischen Pferde, die durch Abschaffung der Pferdeabgaben außer Dienst gesetzt werden, kommen in amerikanischen Wärsen zu uns; große Konvikorien und Aktiengesellschaften betreiben die Einfuhr. Der Grenzschutz dient dem Interesse der Metzger und Bauern

gleichermassen, er ist notwendig, wenn wir unsere Viehbestände gesund erhalten wollen. — Die Versammlung beschloß folgende Erklärung:

„Die heute im Bürgermuseum versammelten Mitglieder des Bundes der Landwirte stellen an die kgl. Regierung die dringende Bitte, im Bundesrat dahin wirken zu wollen, daß den Anträgen auf Aufhebung der Einfuhrverbote und Einfuhrbeschränkungen von Schlachtvieh aus dem Ausland nicht entsprochen werde. Jede Erleichterung der Einfuhr vom Ausland würde nur zur Weiterverbreitung der unseren Viehbeständen so verberblichen Seuchen beitragen und damit die im Inland ergriffenen Maßnahmen zur Bekämpfung derselben unwirksam machen. Das Bestehen einer Fleischnot läßt sich aus dem derzeitigen Stand der heimischen Viehzucht durchaus nicht herleiten, und es liegt auch im Interesse der Bewohner unserer Städte, daß ein wirksamer Seuchenschutz an der Grenze erhalten bleibt, weil die deutsche Landwirtschaft nur dann im Stande ist, zu mäßigen Preisen dem stets sich steigenden Bedarf an Fleisch nachzukommen, wenn sie gegen die ungeheuren Verluste durch Viehseuchen geschützt ist.“

Den zweiten Hauptvortrag hielt der Reichstagsabgeordnete Dr. Diederich Hahn über Aufgabe und Ziel des Bundes der Landwirte, überhaupt über die Bedeutung der landwirtschaftlichen Bewegung in Deutschland. Fürst Bismarck habe nationale Wirtschaftspolitik und Bauernpolitik getrieben.

(Schluß folgt.)

Peter Kfall, Kaufm. in Schwann, Johann Biesinger, Bildhauer in Mettenberg, Oswald Bisinger, Bauer in Weibelsheim, Johann Martin Schäfer, Gemeindepfleger in Oesfeldbrunn, Gustav Langus, Bauer in Weidenhofen, Georg Martin Eisenlohr, Fabrikant in Weitingen, Ernst Fischer, Kaufmann daselbst, Joh. Tob. Bausch, Fabrikant in Weibelsdorf, Joh. Daid, Bauer und Gemeindevorsteher in Unterhausen, Wilh. Robert Red, Kaufmann in Gingen, Robert Kempel, Fabrikant in Urach, Karl Meier, Privatier in Weibelsdorf, Heinrich Marquardt, Bratier in Weidenhofen, Johann Mayer, jung, Kronenwirt in Nagold, C. Messer, Dr. Apotheker in Weibelsdorf, Georg Widdus, Fabrikant in Weibelshausen, Joh. Jakob Wöhner zur Krone in Weibelsdorf, Emanuel Otto, Pomologe in Weitingen, Friedrich Gausler, jung, Bierbrauer in Weidenhofen, Georg Schickhardt, Fabrikant in Weitingen, Johannes Schuler, Gemeindevorsteher in Weibelsdorf, Oth. Nagold, Gottlob Seibold, Gemeindepfleger in Weidenhofen, Julius Stälin, Fabrikant in Galm, Jakob Stauder, Schuhmacher in Weidenhofen, Theodor Stöckler, Kaufmann in Weidenhofen, Walter Zöllitsch, Professor in Weidingen, Joh. Georg Vetter, Gemeindevorsteher in Weitingen, Jos. Joh. Widmaier, Gemeindepfleger in Weidenhofen, Adam Wucher, Gemeindevorsteher in Weidingen. Das Schöffengericht beginnt am 12. Dez., vormittags 9 Uhr, und wird 4-5 Tage dauern. Die Tagesordnung ist noch nicht bestimmt.

Stuttgart, 6. Dez. Bei der hohen Verehrung, welcher sich die Familie des Prinzen Weimar allenfalls zu erfreuen hat, konnte es nicht wundernehmen, daß aus Anlaß der heutigen Verlobungsfeier halb Stuttgart auf den Beinen war. Die allgemeine Teilnahme erschien umso mehr gerechtfertigt, als die hohe Frau ausdrücklich gewünscht hatte, mitten unter den gewöhnlichen Sterblichen begraben zu werden. Das Palais Weimar war von der Mittagsstunde an von einer großen Menschenmenge umlagert. In der Trauerfeier im Hause, bei welcher Hofprediger Keeser die Eingsegnung vornahm, erschienen als Vertreter J. J. W. M. des Königs und der Königin Herzog Robert und Baron Reichsach, ferner die Minister, Generale, Hofstaaten, das Präsidium des württ. Kriegsbundes u. s. w. Aus Weimar war der Großherzog mit den Erbkönigen der verstorbenen Prinzessin eingetroffen, das im ersten Stockwerk gelegene Sterbekammer war nur mit Blumen und exotischen Pflanzen ausgeschmückt unter Vermeidung der gewöhnlichen Trauerfarben. Die hohe Verstorbene wollte es so haben. Um halb 3 Uhr formierte sich der imposante Leichenzug. An der Spitze eine halbe Schwadron der Königsdragoner und die württ. Sanitätskolonne, dann folgten der Leichenwagen und dahinter drei große Blumenwagen, die Wagen der protestantischen und katholischen Geistlichen, der Wagen des Königs mit dem Herzog Robert als Vertreter des Monarchen, hierauf die Familie des Prinzen Weimar. Weiter gingen in dem Zuge: Fürst Hermann zu Hohenlohe-Langenburg, Statthalter der Reichslande, Herzog Ulrich, der Herzog und der Fürst von Urach, Ministerpräsident von Wittmann und der kommandierende General von Lindquist als Spitze der württ. Zivil- und Militärbehörden, Vizepräsident Dr. Rieme als Vertreter der Abg.-Kammer u. s. w. Während der Zug unterwegs war, läuteten sämtliche Kirchenglocken der Stadt. Von der Friedhofskapelle bis zur Grabstätte, die am nördlichen Ende des Pragfriedhofs liegt, bildeten die Mitglieder des württ. Kriegsbundes Spalier. Der Liedertanz sang: „Mag auch die Liebe weinen“, worauf nach Ankauf des Leichenzugs am Grabe Stadtdekan Dr. Braun eine tiefergreifende Ansprache hielt. Er begann dieselben mit den Schriftworten: „Leben wir, so leben wir dem Herrn. Sterben wir, so sterben wir dem Herrn.“ Dieses Wort schlägt die Brücke von den Freudentagen in unserem Königshause zu der angebrochenen Trauerzeit. Der Prediger fuhr dann weiter: er würde gegen den Willen der hohen Frau handeln, wenn er hier viel Näheres von ihr wachen wollte. Sie habe in ihrem letzten Willen bestimmt, daß ihr nur ein geistliches und christliches Begräbniß zuteil werden solle. Ein einfaches Kreuzige wüßte ihre Grabstätte schmücken. — Zum Schluß der ergreifenden Feierlichkeit sang der Liedertanz: „Süß und ruhig ist der Schlaf.“ — König und die Königin sind durch die beiden Todesfälle so ergriffen, daß sie der heutigen Trauerfeier fern bleiben mußten.

Stuttgart, 6. Dez. Am Sarge der Prinzessin Auguste von Sachsen-Weimar ließ das Kaiserpaar einen prächtigen Kranz aus Rosen, Orchideen und Maiblumen niederlegen.

Ravensburg, 7. Dez. (Korresp.) Bei der heutigen Ausschussswahl gingen sämtliche Namen der Centrumspartei glänzend durch. Die höchste Stimmenzahl der Gewählten war 890, die niedrigste 353. Von den anderen Parteien wurde die Stimmenzahl 266 erreicht.

Vom Bodensee, 8. Dez. (Korr.) Der Blauschiffenfang hat auf dem Obersee begonnen, doch ist derselbe noch nicht günstig ausgefallen, statt 100 Stück, welche bei günstigem Wetter gefangen werden, giebt jeder Fischzug nur 10-20 Stück. — Auch der Gangesfisch, eine leckere Speise wie der Blauschiffen, wird von Mitte November bis Mitte Dezember im Untersee, d. h. eigentlich im Rhein von Konstanz bis Erwtangen gefangen. Hier soll die Beute eine bessere sein, wie man hört.

Ein Finanzgenie ersten Ranges besitzt der braunschweigische Landtag in der Person des Abgeordneten Lambrecht Reindorf, dessen Findigkeit Herrn v. Niquel wohl den bittersten Reiz verursachen wird. Er — ein Führer der ländlichen Partei — trat mit vollem Ernst dafür ein, daß bei der Ergänzungsteuer nicht nur das fundierte Vermögen, sondern auch das wissenschaftliche Vermögen besteuert werden müsse. Man sage ja immer, wer etwas gelernt habe, besitze ein Kapital, das hohe Zinsen bringe, und ein solches Vermögen dürfe nicht steuerfrei bleiben. Wie hoch mag wohl Herr Lambrecht Reindorf sein „wissenschaftliches Vermögen“ einschätzen?

Berlin, 6. Dez. Um 11 Uhr fand in der Kapelle des Igl. Schlosses ein Gottesdienst statt, an dem der Kaiser in Garde du Corps-Uniform, die Prinzen, der Bundesrat, die Generalität und zahlreiche Abgeordnete teilnahmen. Um 12 Uhr fand im weißen Saale des Schlosses die feierliche Eröffnung des Reichstags durch den Kaiser statt. Zu

beiden Seiten des Throns hatten sich der Bundesrat, die Generalität und die Regimentalkommandeure aufgestellt, gegenüber fanden sich die Abgeordneten. In der großen Loge hatte die Kaiserin, in der Nebenloge das diplomatische Korps Platz genommen. Der Kaiser betrat in Begleitung der Prinzen, darunter auch des zur Zeit hier weilenden persischen Prinzen, den Saal. Das Kaiserhoch brachte der Abg. Dingelde (Ztr.) aus. Der Kaiser nahm aus den Händen des Reichskanzlers die Thronrede entgegen und verlas sie mit lauter Stimme. Bei der Erwähnung der auswärtigen Beziehungen, der Friedenskonferenz, der Antianarchistenkonferenz, der Orientreise und der Grundwahrheiten des Christentums, sowie der Dormition erschollen Bravorufe. Der Reichskanzler erklärte den Reichstag für eröffnet. Daraus verließ der Kaiser den weißen Saal, wobei der bayerische Gesandte beim Bundesrat, Graf Lerchenfeld, abermals ein Hoch auf den Kaiser ausbrachte.

Berlin, 6. Dez. Die Neuverordnungen im Militäretat für Württemberg sind: Mehrkosten für die große Herdabteilung des Armeekorps 340 000 M., Beschaffung von Schreibmaschinen behufs Anstellung von Verfassern 400 M., Neubau eines Kaserneapparis in Ulm, erste Rate 50 000 M., Neubau beim Bezirkskommando in Leonberg, erste Rate 3000 M.; Neubau einer katholischen Garnisonkirche in Ulm, erste Rate 15 000 M.; Neubau einer evangel. Garnisonkirche in Ludwigsburg, erste Rate 15 000 M.; Wiederherstellung des Garnisonlazarets in Stuttgart, voller Bedarf 147 000 M., Neubau und Ausstattung des Lazarets auf dem Uebungsplatz in Mänsingen, voller Bedarf 86 000 M.; Neubau eines Trainswagenhauses in Ludwigsburg, erste Rate 3000 M.; Neubau eines Dienstwohngebäudes in Breithülen, voller Bedarf 35 000 M., Schaffung einer Reserve an Feldartilleriematerial 1 150 000 M., Ferner Organisationsänderungen; Beschaffung des Kriegsbedarfs an Bekleidung, Ausrüstung für Reformationen, erste Rate 44 929 M.; Kasernenweiterungen 105 000 M.; Ankauf von 61 volljährigen Zug- und Reispferden, voller Bedarf 73 550 M.; Beschaffung von Material und Munition für die neuenformationen der Feldartillerie, erste Rate 1 229 650 M.; Unterbringung des neuen Artilleriematerials, erste Rate 70 000 M.

Berlin, 7. Dez. Die „Börs. Ztg.“ meldet: Die Bundesstelle zur Vorbereitung neuer Handelsverträge beschäftigte sich gestern zunächst mit der Errichtung einer deutschen Handelskammer in Konstantinopel. Der Vorsitzende des Bundes der Industriellen, Fabrikbesitzer Dreys, begiebt sich demnächst zur Einleitung der Finanzierung des Unternehmens nach Konstantinopel. Ferner wurde die Frage der Errichtung eines kleinasiatischen oder deutsch-türkischen Export-Syndikats beraten.

Ausland.

Prag, 4. Dez. Der tschechische Pöbel hat nicht einmal das Jubiläum des Kaisers Franz Joseph vorüber gehen lassen, ohne seinem Haß gegen das Despotismus Ausdruck zu verleihen. In Pilsen zog, wie telegraphiert wird, nach dem Festschrei eine tschechische Volksmenge unter dem Gesange eines nationalen Liedes durch die Straßen und brachte dem Bürgermeister und dem Abgeordneten Dol Ovationen. Dann zog die Menge unter Schmährufen gegen die Deutschen nach dem als deutsches Hotel bezeichneten „Bilfener Hof“, wo die Polizei die zahlende Menge zerstreute.

Paris, 7. Dez. Die Beziehungen zwischen China und Frankreich sind sehr gespannt. In hiesigen Marinetreisen wurde gestern berichtet, Frankreich werde der chinesischen Regierung ein Ultimatum stellen und ein Geschwader nach den chinesischen Gewässern entsenden.

Infolge der neuen anständigen Bewegung im nordwestlichen Grenzgebiete Indiens erhielten zwei englische Brigaden unter Generalmajor Waterfield Befehl, sofort nach dem Swat-Thal zu gehen. Zweifellos ist die Lage der Engländer in dem Gebiete der wilden Grenzklämme im äußersten Nordwesten Indiens nicht ganz unbedenklich, da ihre dortigen Garnisonen nicht allzu stark sind; auch wird sich der neue Feldzug für sie in jenen gebirgigen Gegenden in Hinblick auf die winterliche Jahreszeit sehr beschwerlich gestalten.

New-York, 5. Dez. Am unteren Broadway kam in der vergangenen Nacht eine Feuerbrunst zum Ausbruch, die in 3 Stunden mehr als 1 Million Dollars Schaden anrichtete.

Kleinere Mitteilungen.

Freudenstadt, 4. Dez. Infolge Explosion der Lichtmaschine eines im Keller aufgestellten Acetylenapparats wurde gestern früh der 40 Jahre alte, verheiratete Flaschnermeister Chr. Eberhardt von Loßburg, hiesigen Oberamts, getötet. Durch die Explosion wurden außerdem bedeutende Verletzungen im Keller angerichtet.

Ulm, 2. Dez. (Korresp.) Das hiesige Amtsgericht hat gestern eine interessante Entscheidung bezüglich der Vergütung von Fenstern getroffen. Nach der württemb. Bauordnung von 1872 muß ein Hauseigentümer, wenn sein Haus vom Nachbar nicht wenigstens 60 cm Abstand hat, seine dem Nachbar zugekehrten Fenster mit eisernen Gitterstäben oder starkem Drahtgitter vergittern lassen. Auf Grund dieser Bestimmung verlangte kürzlich ein Grundeigentümer von seinem Nachbarn, daß er schon seit 200 Jahren ohne Vergütung bestand, die Fenster vergittert. Der Beklagte wandte ein, schon die bis zum Jahr 1873 in Geltung gestandene alte Bauordnung von 1655 habe das Halten unvergitterter Fenster gegen den Nachbar hin verboten, der Kläger und dessen Vorgänger haben aber 30 Jahre lang unter dem alten Gesetz den unvergitterten Zustand un widersprochen geduldet, somit habe er den Beklagten bezw. seine Vorgänger das Recht auf unvergitterte Fenster

beizugehen bezw. der Kläger seinen Anspruch auf Vergütung durch Verjährung verloren. Das Amtsgericht hat denn auch die Klage auf nachträgliche Vergütung der seit unvergitterter Zeit unvergittert bestandenen Fenster abgewiesen.

Sturm und Mondschein. Man schreibt aus Rom: Es muß ein grauig schönes Schauspiel gewesen sein, das die Buchten und Steilküsten der ligurischen Riviera in der Nacht vom 26. auf den 27. November dargeboten haben. Heller Mondschein, und dabei Luft und Meer in einem Aufruhr, der den Mutigsten Schrecken einflößte. Heulende Windstöße, die im Nu Dächer abdeckten, Bäume entwurzelten und Kistwerk und Ziegel weithin forttrugen. Das Meer an der viele Meilen langen Felsküste eine wildschäumende und brodelnde Masse, die mit ungeheurer Wucht sich gegen die Ufer warf und, wo sie konnte, weit landeinwärts drang. Ungeheure, schaumgekrönte Wellenberge, die, ohne Rast sich heranwürgend, unter Donnergeräusch an den Felsen hinauf und über die höchsten Hafendämme haushoch hinwegschlugen und den Grund erzittern machten. Nach den Berichten der ligurischen Zeitungen sind fürchterliche Verwüstungen angerichtet worden. Die erst in der neuesten Zeit mit Aufwand vieler Millionen geschaffenen Hafendämme in Genues haben gewaltige Beschädigungen erlitten. Unter den Schiffen im Hafen sind mehrere in Gefahr gewesen und beschädigt worden; unter ihnen der stattliche deutsche Kreuzer „Hertha“, der bald nach 3 Uhr morgens durch Strenuensignale Hilfe verlangte, weil alle vier Taue, darunter zwei metallene, gerissen waren. Mit Hilfe von vier Dampfeschleppern wurde der Kreuzer, der schon gegen zwei andere Schiffe getrieben war, aus seiner gefährlichen Lage befreit. Der Hafendammmandant und seine Leute legten ebensoviel Mut wie Ausdauer und Geschicklichkeit an den Tag. Als der Tag anbrach, sah man, daß aus dem mächtigen Molo Lucido ein 30 m langes Stück herausgerissen war. Von der noch stehenden Spitze war der Leuchtturm samt dem Häuschen der Wächter hinweggeweht. Man glaubte sie verloren; aber sie hatten sich, zwei an der Zahl, mit einem Rauben, durch ein Seil verbunden, einige Minuten vor dem Einsturz des Molos in Sicherheit gebracht. Seit dem frühen Morgen hatte ein Dampfer des Nordb. Blags, die von Bremen nach Australien bestimmte Königin Luise, wiederholt vergeblich versucht, den Hafeneingang zu gewinnen; es gelang erst zu Mittag, als mehrere Schlepper trotz des ungeheuren Wellenganges sich hinauszugewannen und den Dampfer ins Schlepptau nahmen. Die Besatzung hatte schon alle Hoffnung auf Rettung aufgegeben. Von der ganzen ligurischen Riviera kommen Nachrichten von verlorenen oder zerstückelten Fahrzeugen, beschädigten Hafendämmen, Ueberschwemmungen, Häusereinkürzen, Wegschwemmung der Badaufkanten, Verwüstung der Gärten, Unterbrechung der Straßen und der Eisenbahn, und auch Menschenleben scheinen verloren zu sein. In San Remo wurde durch die Gewalt des Sturmes eine Anzahl Rauben ins Meer geschleudert und mit knapper Not gerettet.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Stuttgart, 6. Dez. (Schlachtwiehmärkt.) Zugetrieben wurden: 90 Farrow, 97 Kalbela und Röhre, 175 Kalber und 345 Schweine. Unverkauft blieben: 30 Farrow, 43 Kalbela und Röhre, 11 Schweine. Erlös aus 1/2 kg Schlachtwicht: für Farrow 54-55 J., für Kalbela und Röhre 55-62 J., für Kalber 55-72 J., für Schweine 55-64 J. Verkauf des Marktes: sehr flau.

Todesfall

10 Prozent extra Rabatt auf alle schon reduzierte Preise während der Inventur-Liquidation.	eines Teilhabers und Neuübernahme veranlassen und zu einem Wirtschaftlichen Ausverkauf für Weihnachtsgeschenke in Damenkleidern, Kostüm, Herbst, Frühjahr und Sommer, und offerieren beispielsweise:
	6 m sol. Winterstoff 1 M. 1.80 J.
	6 m sol. Samitstoff 2.10
	6 m sol. Realig und Belourstoff 2.70
	6 m sol. Halblich 2.95
	sowie neueste Eingänge der modernsten Moden- und Glanzstoffe für den Winter, versenden in einzelnen Metern bei Aufträgen von 20 M. an franko
Ruster auf Verlangen franko.	Cettinger & Co., Frankfurt a. M., Versandhaus.
Modellbilder gratis.	Stoff u. ganzen Herrenanzug für 3.75 Herbstanzug 5.50 mit 10 Prozent extra Rabatt.

Aus dem Bilderschmuck unseres Feuilletons „Hundert Jahre in Wort und Bild“ unter Mitwirkung von Vize-Admiral Reinhold Berner, Major Freiherr von Steinacker, Hermann Bahr, Dr. Max Osborn, Balduin Grollier, Gerhard Stein, Carl Weikner, u. A. herausgegeben von Dr. E. Stefan, welches wir unseren Lesern zum ganz außerordentlichen Vorzugspreise von 4 M. anbieten, erwidern wir als Beispiele: Die Geschichte der Uniform im 19. Jahrhundert in Bildern, Entwicklung der Kriegskunst, Trachten und Mode, Sport und Spiel, Turnen, Ruben, Schwimmen, Fischen, der alte und moderne Verkehr in Bildern, die Malerei im 19. Jahrhundert in Porträts und Genreszenen, die Entstehung des farbigen Plakates, das moderne Kunstwerk in Beispielen, Mondin auf dem See neben einer modernen Wintergartenzene u. c. Gleich die erste Seite des Buches schmückt eine Reproduktion des berühmten David'schen Bildes der Mme. Recamier, dann folgt ein Bild von Chatran, darstellend die Sarah Bernhardt als Simonda; auch Seligmanns bekanntes Bild „Professor Bilroth in seiner Klinik“ ist vertreten. Von der Mannigfaltigkeit des Bodens kann man sich nur einen Begriff machen, wenn man das Buch „Hundert Jahre in Wort und Bild“ sieht; dasselbe liegt zu diesem Zwecke in unserer Expedition aus, welche auch, soweit der Vorrat reicht mündliche oder schriftliche Bestellungen annimmt. Nach den Feiertagen erhöht sich der Preis des Buches auf 6 M.

Hierzu die Beilage „Schwäbischer Landwirt“ Nr. 25.

Verkauf, Druck und Verlag der G. M. Kaiser'schen Buchhandlung (Emil Kaiser) Nagold.

Ämliche und Privat-Bekanntmachungen.

Stadtgemeinde Nagold.

Verkauf von Beugholz und Reisich.

Im Stadtwald Harte und Rehrhalde
kommen am
Montag den 12. Dez.
87 Km. Nadelholzscheiter und Prügel und
600 Stück Nadelreis zum Aufstreich. Zusam-
menkunft nachmittags 2 Uhr auf der alten
Stage nach Rohrdorf beim Winderbacher Wegzeiger.
Gemeinderat.

Nagold.
Auf Weihnachten

empfehle:
Alle Schreib- und Zeichenmaterialien, ferner
Notizbücher, Farbenschnäpeln, Bilderbücher,
Märchenbücher, Aufstellbilder, Photographie-,
Schreib- und Postkarten, Gesangbücher, Pho-
tographierahmen und -Ständer, Schreibmappen,
Oelfarbenbilder, Hauslegen etc.
bei billigsten Preisen.

Fr. Strähle, Buchbinder,
Calwerstraße.

Neu! **Aquarellbilder** Neu!
Schönster Zimmerschmuck
bei Obigem.

Nagold.

Einer verehrlichen Einwohnerschaft Nagolds mache ich bekannt,
dass ich unter heutigem auch

Banier- und Mutschelmehl

führen werde und zwar aus einer der ersten Mutschelmehlfabriken Ulms
und bitte um geneigten Zuspruch.

Wilhelmine Rausser.



à N. 1,20, 1,40, 1,60, 1,80 per Pfund in Paleten à 1/2 und 1/4 Pfund
Nettoinhalt, in natürlich geröstet, ohne die sonst vielfach üblichen
künstlichen Glanzmittel, infolgedessen sehr fein im Geschmack und überall
bevorzugt.
Zu haben in Nagold bei Heur. Gauß, Chr. Schwarz, Gottf.
Schwarz; in Wüdingen bei A. J. Speidel.

**Mannheimer Cafe-Import u. Versandtgeschäft
Theodor Seyboth**

Telephon 1419 **Mannheim** Telephon 1419
versendet franco vom Postkoll an bis zum Originalballen
gute kräftige rohe Cafés per Pfund
zu 62, 68, 79, 90, 100, 110, 120, 130 S.
gute kräftige gebrannte Cafés per Pfund
zu 75, 85, 90, 95, 100, 110, 115, 120, 130, 140, 150 S.
Brasil Café, neuer Ernte, belesen, jartgrün, 88 S.
Sehr billig und gut, sowie mein gebranntes Café zu
85 S per Pfund. Als Weihnachtsgeschenk sehr geeignet.
Muster stets gerne zu Diensten. [G.u.B.]



einzig richtiger Zusatz zur Kuhmilch
für kleine Kinder und Magenleidende.
Niederlagen durch Plakate kenntlich.

Verfuchen Sie
**Bene's Pfeffermünz-
Cachou-Pastillen**
(gesehlich geschützt)

Sehr zu empfehlen gegen Magenleiden,
Verdauungsbeschwerden aller Art, über-
reichen Klem, Sodbrennen, Verschleim-
ung. Elegante Döschen à 10 S.
Klein-Depot auch für Biedererländer bei
Nagold. **Meh. Lang, Conditior.**

Nagold.



empfehle **Jakob Luz.**

Kaufleihen
1000 M.

gegen doppelte Versicherung in Gät-
tern an pünktliche Zinszahler.
Zu erfragen bei der Redaktion
dieses Blattes.

Nagold.

**Bäckerlehr-
lings-Gesuch.**

Einen kräftigen jungen Menschen,
welcher die Bäckerei gründlich erlernen
will, nimmt unter günstigen Be-
dingungen in die Lehre

Wilhelm Fischer, Bäcker.

Auch setzt ein 11 Wochen trächtiges



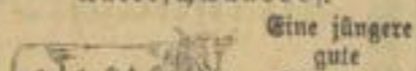
**Mutter-
Schwein,**
unter drei die Wahl, dem Verkauf
aus.

**Ein
Pferd**
(Rotschim-
mel), 3jäh-
rig, alt Ein-
spanner bezieht, verkauft



Erhard Red, Eberhardt.

Unterchwandorf.
Eine jüngere
gute
Milchkuh
samt
Kalb
hat zu ver-
kaufen



D. Schert, Outspächter.

Kessler Sect



G. C. Kessler & Co., Kgl. W. Hoflieferanten
Esslingen.

**Nähmaschinen,
Fahrräder,
Handhaltungs- und
landwirtsch. Maschinen,
Schuhmacher-Maschinen
etc.**

laufen Sie am besten und billigsten bei
S. Rosenau in Hachenburg.
Man verl. lohnfrei Dampfkatalog.

Kalender

empfehle **G. W. Zaiser.**

EYACH

Sprudel ist das beste
Tafelwasser.
In stets frischer Füllung zu haben bei
J. Harr in Nagold.



Red Star Line
Rote Stern Linie

Postdampfer von
Antwerpen
nach
New York
und
Philadelphia

Auskunft erteilen:

die Red Star Linie in Antwerpen
oder deren Agenten Wilh. Rieker,
Buchdruckereibesitzer in Allensteig.

Schmalzoffert.

Feinstes Schweineschmalz,
garantirt frei von jedem
fremden Zusatz,
von **Armour & Co.,**
Chicago,

bei 9 Pfd. (Postpaket) 43
" 25 Pfund-Rübel . . . 41
" 50 Pfund-Rübel . . . 40
" 100 Pfund-Rübel . . . 39

Feinst Hamburger
Unter-Schmalz

bei 25 Pfund-Rübel . . . 42
" 50 Pfund-Rübel . . . 41
" 100 Pfund-Rübel . . . 40

Feinst Hamburger
Rabruch-Schmalz

bei 9 Pfd. (Postpaket) 47
" 25 Pfund-Rübel . . . 45
" 50 Pfund-Rübel . . . 44
" 100 Pfund-Rübel . . . 43

Garantirt reines
Schweine-Schmalz
in eleganten Blechbüchsen mit
Deckel.

Blechbüchse mit netto 9 Pfd. für
N. 4.—, Blechbüchse mit netto
20 Pfund N. 8.40, gegen Ein-
sendung od. Nachnahme empfehle
**A. Köhler, Hauptkätter-
straße 40, Stuttgart.**

Telefon No. 3254.

Paul Wimpff
Stuttgart

Alleinige Verkaufsstelle
von den durch
größte Mühe
und höchste
Leistungs-
fähigkeit
ausgezeichnet



Pfaff-Nähmaschinen
sowie von anderen Fabrikanten
zur bestmögliche Ausnutzung für
Familien-Gebrauch u.
gewerbliche Zwecke.
Eigene Reparatur-Werkstätte

Schönes
**Weihnachts-
Geschenk!**



Die unterzeichnete Firma beehrt
sich, von einem literarischen Ereignis
Kenntnis zu geben.

Soeben erscheint **Brockhaus
Lexikon** in einer eigenartigen
Neubearbeitung: in 17 Bänden
komplet an einem Tage!

Die „Revidierte Jubiläums-Aus-
gabe“ dieses Lexikons kommt dem
Ideal eines solchen nahe. Während
zwischen dem Erscheinen des ersten
u. letzten Bandes eines Konversations-
Lexikons bisher 6 Jahre zu verstreichen
pflegten, sodas der Inhalt der mitt-
leren Bände von der neuesten For-
schung teilweise schon überholt war, der
Inhalt der ersten Bände teilweise
sogar bereits veraltet, ist jetzt ein
Werk geschaffen, dessen erster Band
so modern ist als sein letzter, das
einheitlich ist von Anfang bis Ende
in Text und Abbildungen.

Nach dem Urteil hervorragender
Presstimmen ist Brockhaus Konver-
sations-Lexikon das beste Werk seiner
Art. Nun ist es auch das neueste
und einheitlichste Lexikon. Jedenfalls
bildet es ein wahrhaft vornehmes
Weihnachtsgeschenk.

Die unterzeichnete Buchhandlung
bittet sich von dem Werte obigen
Werkes durch persönliche Einsicht-
nahme überzeugen zu wollen. Sie
ist aber auch bereit, auf Wunsch
einen Band zur gefälligen Ansicht
zuzusenden.

Weitgehendste Bezugsvergünstig-
ungen (Ratenzahlungen, Rabatt x. x.)
werden zugesichert.

**G. W. Zaiser'sche Buchhand-
lung, Nagold.**

Musik!

Wegen Aufgabe des Artikels ver-
sende **Concert-Harmonikas, 10
Tasten, 2teil. Ia. Doppelbalg,** mit
f. Balghalter, Lederbalg u. Nickel-
schubeden, fein poliert mit Metall-
aufst., 2 Regist., doppeltstimmig, 40
Stimmen, statt früher N. 5.75 für
nur N. 4.25. **Harmonika-Cor-
netts,** 2teilig (6 Signaltöne),
praktisch, statt N. 7.50 jetzt nur
6.—. **Accordithern, 6 Manucl,**
25 Saiten, feines schwarz poliertes
Gehäuse mit Gold und Malereien,
prächtigster Ton, mit sämtl. Zubehör
u. 2 Notenbüchern, statt N. 13.75
nur N. 10.50, enorm billig! Alles
incl. Verpackung, ab hier, gegen
Nachnahme.

Richard Rog, Duisburg a. Rh.

Fischereiverein des oberen Nagoldthals.

Die Generalversammlung des Fischereivereins findet in Verbindung mit einem Fischeffen am Sonntag den 18. ds. Mts., nachm. 4 Uhr, im Gasthaus zum „Hirsch“ in Nagold statt.

Tagesordnung:

- Bericht über die Thätigkeit des Vereins im verfloffenen Jahr.
 - Erörterung der Frage der Erwerbung eines eigenen Fischwassers und insbesondere der Anlegung eigener Fischteiche für den Verein.
 - Besprechung über den Betrieb künstlicher Fischzucht, insbesondere die Einrichtung von Brutanstalten und Herstellung von Aufzuchtsteichen.
 - Bericht über die letzte Ausstellung des Fischereivereins in Nagold und des Landesfischereivereins in Tübingen.
 - Die Herren Mitglieder des Vereins und Freunde der Sache werden zu der Versammlung hiemit freundlichst eingeladen.
- Nagold, den 6. Dezember 1898.

Der Vereinsvorstand:
Ritter.

Bienenverein Altensteig.

Sonntag den 11. Des. Herbstversammlung bei Großmann in Ueberberg. Regelung verschiedener Vereinsangelegenheiten. Vortrag durch den Vorstand.

Der Ausschuss.

Leiterwagen und Wiegenpferde, Puppenzimmer,
Küchen und Kaufladen,

Dampfmaschinen, Elektromotoren,



Entwicklungs-, Kinetograph,

Jakob Luz,
Nagold,
Halterbacherstrasse.

Beschäftigungs- und Gesellschaftsspiele,
Puppen jeder Art, Gummi-, Filz- und Holztiere.

Für Knaben und Mädchen von 7—15 Jahren.



Mit ca. 40 bunten u. vielen schwarzen Originalbildern, Erzählungen, Sagen, Märchen, Fabeln, Gedichte etc., ferner Belehrendes u. Leisigfähliches aus der Geschichte, Literatur, Geographie, Länder- und Völkerkunde, Naturgeschichte, schließlich noch Spiele, Rätsel, Aufzählungen, Scherze, Gedichte etc.

Preis nur 1,50 Mk.

Zu beziehen durch die
G. W. ZAISER'sche Buchhdlg., NAGOLD.

Nagold.
Leinen-, Gummi- und
Papier-Wäsche,
sowie
Cravatten

in großer Auswahl, bringe zu den
billigsten Preisen in empfehlende Er-
innerung.

Herm. Brintzinger.

Die ächten Schmeiser'schen
**Fichtengeist-
Zungen-Tabletten**
in Schachteln à 80 S., Paketen à
25 und 50 S.; sowie
Fichtengeist

nebst patentierten Inhalations-Apa-
raten hierzu, empfiehlt die Klein-
niederlage von

Nagold. Hch. Lang.

Nagold.
Complete Laubsägeapparate,
sowie sämtliche

**Laubsägentensilien,
Kerbschnittmesser**

mit nur 1a. Messern — empfiehlt billigt

Gottlob Schmid.

Nagold.
Brillen und Zwicker, Barometer und Thermo-
meter, Wein-, Bier-, Branntwein-, Wasser-
und Milchwagen, Rahmmesser
sowie alle ins optische Fach einschlagenden Artikel
empfehl

Fr. Günther, Uhrmacher.

Großes Lager

in
**Waschgarnituren,
Kaffee-, Wein- und Bier-Servicen,
Brotplatten, Vasen, Wandteller,
Porzellangeschirre und Gläser**
aller Art

empfehl

Nagold.

Carl Pfomm.

Nagold.
Korbwaren-Empfehlung.
Auf Weihnachten empfehle mein reichhaltiges Lager in ferti-
gen Korbwaren.

Sämtliche Backartikel

in frischer Ware sind eingetroffen und empfehl

Gottfried Wagner.

Wildberg.
Meine
Weihnachts-Ausstellung

Haushaltungs-
Artikeln,
Wollwaren,



Kinder-
Spielwaren
u.

ist wieder eröffnet und lade ich zum Besuch derselben
ergebenst ein.

Auch empfehle ich gleichzeitig

sämtliche Backartikel

zur Weihnachtsbäckerei

in frischer, bester Ware.

Adolf Frauer.

Wildberg.
Mein bestes sortiertes
Schuhwaren-Lager

bringe in empfehlende Erinnerung und mache besonders auf meine
Winterstühle in verschiedenen Sorten und Preislagen aufmerksam
und gebe bis Weihnachten auf alle Schuhwaren, trotz meiner schon so
billigen Preisen bei Barzahlung noch extra 10% Rabatt.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

G. A. Richter b. d. „Krone“.

Dora Schöttle

Wilhelm Dürr

Verlobte.

Walldorf.

Warth.

Dezember 1898.

Bitte um Weihnachtsgaben
für die Kleinkinderschule.

Auch heuer möchten wir — am
Thomasfesttag, nachmittags 3 Uhr,
— unseren Kleinen eine Weihnachts-
feier bereiten und erlauben uns, um
freundliche Beiträge dazu zu bitten.
Gaben nimmt außer dem Unterzeich-
neten die Kinderpflegerin in Em-
pfung.

Nagold, 7. Dez. 1898.

Dekan Römer.

Nagold.

Die
freiwill. Kinder-Sonntagschule
möchte auch heuer ihren etwa 400
Kindern eine kleine Weihnachtsfeier
bereiten und bittet herzlich um Gaben.
Solche nehmen in Empfang: Herr
Oberlehrer Schwarzmaier, die
Lehrerinnen der Sonntagschule,
sowie die beiden Vorstände
Dekan Römer, Rektor Brügel.

Nagold.
**Gesellschafts-
Abend**

jeden Samstag
in der
„Linde“.

Nagold.

Fortwährend
**Doppel-
Bier**

vom Faß und in
Flaschen im
Waldborn.



Nagold.
Ein Messer

wurde gefunden. Dassel. kann abgeholt
werden i. d. G. W. Zaiser'schen Buchh.

Nagold.

**Granatmuster und
Schloß**

in großer Auswahl
empfehl

Fr. Günther, Uhrmacher.

Nagold.

Sämtl. Backartikel

zur
Weihnachtsbäckerei,

sowie selbstgemachte

Ciernudeln

empfehl

Albert Kemmler,

Conditior.

Wildberg.

Feinstes
Kaisermehl

zur Weihnachtsbäckerei
empfehl

Joh. Weif.

**Rheumatismus und
Asthma-Zur.**

Erfolg sicher, Kosten gering. Viele
Danksch. Scheiter. Auskunft geg.
10 J. Marle durch Otto Wehthorn,
Braunobdra i. S. No. 396.